

Call for Papers

Internationaler Arbeitskreis Historische Stadtsprachenforschung –
Forum für regionale Sprachgeschichte
**Wissensbestände im Kontext historischer Stadt- und
Regionalsprachenforschung**

Universität Potsdam (Am Neuen Palais), 8./9. März 2027

Der Internationale Arbeitskreis Historische Stadtsprachenforschung – seit der Ausweitung des Arbeitsgebiets (Positionspapier Mai 2025) nun auch „Forum für regionale Sprachgeschichte“ – richtet am 8. und 9. März 2027 in Potsdam eine Tagung zum Thema „Wissensbestände im Kontext historischer Stadt- und Regionalsprachenforschung“ aus:

Die Vielzahl der in den letzten Jahren und Jahrzehnten entstandenen Wissensbestände in Form von Korpora und Datenbanken offenbart einerseits eine große Datenmenge bisher nur teilweise und auch gänzlich unerforschter Quellen, zum anderen ermöglicht sie uns eine niedrigschwellige Verfügbarkeit von Quellen. Die Tagung dient als Überblick über bestehende Ressourcen, vor allem soll aber gezeigt werden, wie diese für Forschungen zu historischen Stadt- und Regionalsprachen nutzbar gemacht werden können.

In ihren Beiträgen sollen interessierte Forscherinnen und Forscher möglichst transparent zeigen, welche Korpora, Datenbanken und (KI?-)Tools sie nutzen, um historische Sprachdaten zu erfassen und auszuwerten. Dabei sind verschiedene Fragestellungen möglich: Wie haben sich Transkriptionen historischer Quellen verändert, welche neuen Möglichkeiten der Kartographie von sprachlichen Variablen, ihren Formen und Funktionen gibt es, welche mathematischen Datenanalysen sind für philologische Arbeiten von Nutzen und welche neuen Erkenntnisse lassen sich dadurch gewinnen?

Beiträge im erweiterten Spektrum der Forschungsthemen des Internationalen Arbeitskreises Historische Stadtsprachenforschung / Forums für regionale Sprachgeschichte sind erwünscht, also zum Beispiel Untersuchungen zur Sprachgeschichte einzelner Städte und ihrer spezifischen Text-Räume sowie Studien zur regionalen Sprachgeschichte und zum Sprachwandel im Raum. Der Fokus soll dabei insbesondere auf historischen Schreibsprachen und stadt- bzw. regionalsprachgeschichtlich relevanten Texten liegen, wobei Aspekte wie areale Variation, historische Lautverhältnisse, Schreiber- und Textsortenabhängigkeit, Adressatenbezüge, Konfessionalität, Text(verbreitungs)geschichte, materielle Überlieferungsformen u. v. m. eine Rolle spielen können. Darüber hinausgehend besteht Interesse an interdisziplinären Perspektiven aus allen Gebieten im Kontext der Analyse von Sprach- und Textüberlieferung, also z. B. an historischen, literaturhistorischen, kodikologischen, buchwissenschaftlichen und archivalischen Beiträgen.

Wir freuen uns über Abstracts zu einem Vortrag (20 Min. + 10 Min. Diskussion) im Umfang von max. 500 Wörtern (einschließlich Titel und Literaturangaben), einzureichen **bis 15. Dezember 2026** bei Dr. Luise Czajkowski (Universität Leipzig): fors2027@uni-potsdam.de.

Luise Czajkowski (Potsdam), Matthias Schulz (Würzburg), Simone Schulz-Balluff (Halle)